



Frauenpower in der evangelischen Kirche

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts gab es nur wenige Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirche in unserer Gegend. So versammelten sie sich zu den Gottesdiensten im Raum des Refektoriums auf Marienberg, Rorschach. Durch die Industrialisierung in Rorschach wuchs die Anzahl der reformierten Christen stetig. 1913 wurde der evangelische Verein Steinach gegründet zur Wahrung der evangelischen Interessen in der Gemeinde. Bei der Gründungsversammlung im Dezember 1913 konnten 53 Mitglieder aufgenommen werden, ausschliesslich Männer. Laut Art. 2 der Statuten konnten Frauen nicht Mitglied werden.

Doch bereits ein halbes Jahr später (Mai 1914) wünschte sich Pfarrer Wirz an einem Familienabend, dass die Frau im öffentlichen Leben dem Mann gleichgestellt wird. Es war ihm ein Anliegen, dass die Frauen im kirchlichen Leben das Stimmrecht bekommen.

Seit 1915 führte der evangelische Verein in der Weihnachtszeit eine Christbaumfeier für evangelische Familien durch. Für die Durchführung setzte sich vor allem das Frauenkomitee unter der Leitung von Frau Bärtschi ein. Die aktive Mitarbeit der Frauen führte dazu, dass an der Hauptversammlung 1919 des evangelischen Vereins eine Statutenänderung beschlossen wurde. Auch Frauen sollten Mitglieder des Vereins werden können. Die Begründung: Die Frauen hätten sich in den Jahren zuvor als willige Helferinnen erwiesen und bewährt. Ohne ihre Unterstützung wären die jährlich durchgeführten weihnachtlichen Christbaumfeiern nicht so gelungen, wie mit deren Hilfe. Sie fertigten Geschenke für die Kinder, schmückten die Räumlichkeiten, studierten Lieder und Vorführungen ein und kümmerten sich insgesamt während den Anlässen um die Kinder.

Von der Christbaumfeier 1916 wird berichtet, dass das evangelische Frauenkomitee, unter der Leitung von Frau Bärtschi, 85 Kinder beschenkt hatte: Jedes Kind erhielt ein Taschentuch, die Mädchen ein weisses, die Knaben ein buntes, sowie eine Naturalabgabe und eine Wurst. Auch anwesende nichtevangelische Kinder wurden mit einer Wurst und Milch beschert, so dass der Anlass ein würdiges Weihnachtsfest wurde.

Nachdem die Frauen für die Weihnachtsfeier 1920 einige Lieder einstudiert hatten, beschlossen sie, einen evangelischen Töchterchor zu gründen. Am 16.1.1921 wurde bei der Gründungsversammlung Frau Schlatter zur Präsidentin gewählt. Der Vereinszweck war 'die Unterstützung des evangelischen Vereins in kulturellen und kirchlichen Anliegen'.

Ab 1930 wurden auch Männer in den Töchterchor aufgenommen. Weil die Proben so harmonisch gewesen seien, wurde 1936, also 6 Jahre später, der Name geändert. Der Töchterchor wurde zum 'evangelisch gemischten Chor Steinach'. Fr. Anny Attenhofer wurde als Präsidentin gewählt und behielt ihr Amt bis 1960.

Auch beim Bau des evangelischen Kirchgemeindehauses und der evangelischen Kirche wurden Frauen (Fr. Anny Attenhofer und Fr. Aeberhard) in die Baukommission berufen und somit in die Planung einbezogen, in der sie von 1954 – 1957 mitwirkten.

Beim Lesen der Jubiläumsschrift ist mir aufgefallen, wie die Mitarbeit der Frauen schon in sehr frühen Jahren wahrgenommen geschätzt wurde. Die Gleichstellung innerhalb der evangelischen Kirche wurde möglich, weil einzelne Personen ihr Amt nutzten, diese zu fördern. Das ist vorbildlich und braucht auch heute noch Nachahmer.

© Martha Heitzmann



Leider konnte kein Bildmaterial zu den Christbaumfeiern und den erwähnten Frauen gefunden werden. Sollte jemand im Besitz von Bildern sein, sind wir daran interessiert.

Bitte melden Sie sich bei: m_heitzmann@hotmail.com